

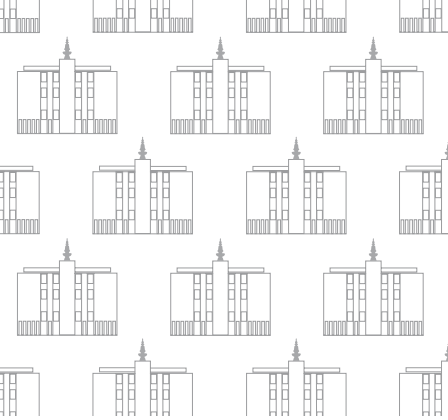


Jahresbericht 2007

Tibet-Institut Rikon
8486 Rikon
Schweiz
www.tibet-institut.ch



༄༅། རི་ཀོན་ཚོས་འཁོར་དགོན།



Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Die Mönchsgemeinschaft	4
Veranstaltungen und Besuche	6
Die Bibliothek	8
«Science meets Dharma» in Indien	10
Jahresrechnung 2007	12
Stiftungsrat und Mitarbeitende	14
Neue Homepage / Herzlichen Dank	15
Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts	16

Impressum

Herausgeber: Tibet-Institut Rikon
Texte: Philip Hepp, Rudolf Högger, Karma Lobsang, Roswitha Kuhn
Fotos: Philip Hepp, Karin Hutter, Projektarchiv SMD
Gestaltung: Karin Hutter
Druck: Mercantil Druck AG, Rudolfstetten

Vorwort des Präsidenten



Das Jahr 2007 klang für das Tibet-Institut Rikon (TIR) während der Weihnachts-Neujahrspause mit einem besonderen Ereignis aus: In Mundgod (Südindien) empfing der Dalai Lama eine Gruppe von tibetischen und schweizerischen MitarbeiterInnen zu einem Gespräch. Dessen Höhepunkt bildeten die Überlegungen, die Seine Heiligkeit zur Stärkung des inneren und äusseren Friedens anstellte.

Zuerst erwähnte der Dalai Lama die nicht-theistische buddhistische Religion, die ohne Vorstellung eines jenseitigen Gottes nach Frieden und Erlösung strebt. Dann wies er auf die Bedeutung der theistischen Glaubensformen hin, in deren Mittelpunkt eine direkte Beziehung zwischen Mensch und Gott steht. Schliesslich betonte er, dass eine grosse Zahl von Menschen den beiden genannten Religionsformen fremd gegenüber stehe und dass deshalb nach einem dritten Weg des Dialogs gesucht werden müsse. Diesen dritten Weg nannte er «säkulare (d.h. weltliche) Ethik».

Die Grundlagen einer solchen Ethik sieht der Dalai Lama in der Erfahrung, dass alle Menschen nach Glück und Lebenserfüllung streben. Er betonte die Bedeutung der Liebe und der menschlichen Zuwendung. Auch die Wissenschaft habe erkannt, dass ein Kind, welches in einer liebevollen Atmosphäre aufgewachsen sei, sich eher in seelisch-geistiger Gesundheit entwickeln könne als ein Kind, das unter entgegengesetzten Voraussetzungen gross geworden sei.

Daraus ergibt sich ein Massstab zur Beurteilung von Institutionen – also auch des Tibet-Instituts oder des Projekts «Science meets Dharma». Tragen sie zum zwischenmenschlichen Dialog in einer der genannten Formen bei? Die Antwort soll von allen Verantwortlichen immer neu gesucht werden.

Als Präsident des TIR darf ich den Dank des Dalai Lama allen GönnerInnen und Mitarbeitenden weitergeben, die im abgelaufenen Jahr durch Spenden, Ideen oder praktische Arbeit mitgeholfen haben, das TIR im Geiste des Dalai Lama zu fördern.

Dem Jahr 2008 und dem 40-jährigen Jubiläum des TIR sehe ich mit besonderer Freude entgegen: Wir dürfen den Dalai Lama am 9. Oktober 2008 zu unseren Jubiläumsfeierlichkeiten in Rikon und Bülach erwarten.

R. Högger

Dr. Rudolf Högger, Präsident des Stiftungsrates



Die Mönchsgemeinschaft
beim Besuch der
Kannon-Ausstellung im
Museum Rietberg Zürich
(6.4.07)

Die Mönchsgemeinschaft

Rikon ist weltweit das erste Kloster, in welchem – auf Wunsch Seiner Heiligkeit des Dalai Lama – Mönche aller vier grossen Schulen des tibetischen Buddhismus zusammenleben und zusammenwirken. Seit Januar 2007 besteht die Mönchsgemeinschaft aus Vertretern der Nyingma-, Kagyü-, Sakya- und Gelug-Tradition und trägt dazu bei, die Toleranz und Verständigung zwischen den grossen Schulen zu fördern. Zudem wird den Bedürfnissen derjenigen Tibeter und Tibeterinnen entsprochen, die sich in ihrer Tradition in Rikon bisher nicht vertreten fühlten.

Im Berichtsjahr verkleinerte sich die Mönchsgemeinschaft von 10 auf 9 Mitglieder. Der 2006 aus Indien aufgenommene Mönch Dakpa Tsondue hat das Kloster 18 Monate nach seinem Eintritt verlassen. Er hat bedauerlicherweise versucht, mit falschen Angaben ein Asylgesuch zu stellen, und damit seine Aufenthaltsberechtigung in der Schweiz und im Kloster verloren.

Spirituelle Hilfe bei Todesfällen

Die Mönchsgemeinschaft bietet den Tibern und Tibeterinnen spirituelle Hilfe für Sterbende und Verstorbene. Die Unter-

stützung bei Todesfällen ist die gegenwärtig bedeutendste seelsorgerische Tätigkeit der Mönchsgemeinschaft. Einerseits entspricht sie einem sehr wichtigen und generationenübergreifenden Bedürfnis der Tibeter und Tibeterinnen; andererseits nimmt die intensive Betreuung bei der demografisch begründeten Zunahme der Todesfälle sehr viel Zeit in Anspruch.

Die Dienste der Mönche werden je nach Bedürfnis am Sterbeort, zu Hause bei der Familie, an der Abdankungsfeier im Krematorium oder im Kloster angefordert. Diese Hilfe ist während der 49 Tage nach dem Tod, die der Verstorbene im Bardo des Werdens (dem Zeitraum zwischen Tod und

Die Ew. Mönche am Tibet-Institut

- Abt Geshe Phuntsok Tashi
- Geshe Jampel Senge
- Lama Tenzin Jottotshang
- Lama Gendün Gyatso
- Geshe Khedup Tokhang
- Geshe Gedun Shakya
- Acharya Pema Wangyal
- Acharya Tenzin Choeden
- Geshe Tsondue Gyatso



Astronomie-Unterricht
am Tibet-Institut,
mit Lehrer Dieter Ortner's
Flaschen-Planetarium

Wiedergeburt) verbringt, am wirksamsten. Deshalb werden die Gebete und Rituale oft einmal pro Woche während 7 Wochen abgehalten.

«Science meets Dharma» (SmD) am Tibet-Institut

Die Ausbildung in westlichen Wissenschaften im Tibet-Institut wird auf der Grundlage eines Curriculums mit didaktischen Hinweisen durchgeführt. Die Mönche aus Indien erhalten nach jedem Studienjahr einen Leistungsnachweis und der Unterricht wird gemeinsam mit ihnen ausgewertet. Nebst der persönlichen Weiterbildung, ist es das Ziel, dass die Mönche bei ihrer Rückkehr, je nach Interesse und Eignung, die Möglichkeit haben, sich zu SmD-Instruktoren ausbilden zu lassen. Nach diversen Einführungsveranstaltungen von Mai bis Oktober 2006 schlossen die Mönche das erste SmD-Ausbildungsjahr, das von November 2006 bis Mai 2007 dauerte, mit Erfolg ab. Im zweiten SmD-Ausbildungsjahr (Oktober 2007 bis Juni 2008) werden die Mönche 8 bis 10 Lektionen pro Woche in Mathematik, Physik, Biologie, Englisch und Deutsch unterrichtet. Der Unterricht wird von ehrenamtlich tätigen Lehrpersonen mit pädagogischer Ausbildung gehalten. Die Lehrpersonen

(siehe S. 14) tun dies oftmals zur Vorbereitung oder im Rückblick eines Einsatzes im Projekt «Science meets Dharma» des Tibet-Instituts in einem der tibetischen Klöster in Südindien.

Ausser mit Naturwissenschaft sollen die Mönche zukünftig auch mit westlicher Geisteswissenschaft und mit den Botschaften anderer Religionen vertraut gemacht werden. In einem ersten Schritt wurde in Rikon das neue Fach «Buddhismus – Christentum – Tiefenpsychologie» mit zehn Doppellektionen auf den Lehrplan der Mönche gesetzt.

Deutschunterricht für die Mönchsgemeinschaft

Die Muttersprache der Mönche und auch die «Klostersprache» ist Tibetisch. Im Sommer 2007 wurde begonnen, der Mönchsgemeinschaft Deutschunterricht im Tibet-Institut anzubieten. Insgesamt vier ehrenamtlich tätige Lehrerinnen (siehe S. 14) unterrichten etwa einmal pro Woche je eine Gruppe jüngerer und älterer Mönche. Das Ziel ist, dass sich die Mönche besser mit den Schweizern und Schweizerinnen, aber auch mit der stetig wachsenden Zahl von Tibetern und Tibeterinnen verständigen können, die nicht Tibetisch sprechen.



Feier zum 72. Geburtstag
S.H. des Dalai Lama
im Tibet-Institut (6.7.07).

Veranstaltungen und Besuche

Öffentliche Veranstaltungen

Im Veranstaltungsprogramm 2007 führte das Tibet-Institut insgesamt 154 (Vorjahr 105) öffentliche Veranstaltungen folgender Kategorien (und Anzahl) durch:

- Religiöse Feiertage (9)
- Einzelveranstaltungen (38)
- Regelmässige Veranstaltungen (70)
- Regelmässiger Sprachunterricht (37)

Das breit gefächerte Angebot widmete sich auf vielfältige Weise hauptsächlich dem tibetischen Buddhismus (Belehrungen, Vorträge, Seminare, Meditationskurse) sowie der tibetischen Sprache. Die Referenten waren grossmehrheitlich die Vertreter der Mönchsgemeinschaft sowie Loten Dahortsang. Zwei Belehrungen wurden von externen buddhistischen Meistern (Dzogchen Ganor Rinpoche und Tulku Lama Lobsang Thamcho Nyima) erteilt. Die Zunahme der Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die Lehrtätigkeit der 2006 eingereisten Mönche zurückzuführen.

Wie jedes Jahr wurden an 9 wichtigen tibetisch-buddhistischen Feiertagen Pujas unter der Führung des Abtes und zusammen mit der Mönchsgemeinschaft abge-

halten. Die Festtage gehören zu den von den TibeterInnen meistbesuchten öffentlichen Veranstaltungen. Zahlreiche Familien bringen ihre Kinder mit, einige sind mit drei oder gar vier Generationen vertreten.

Weitere öffentliche Veranstaltungen wurden von tibetischen Organisationen speziell für die TibeterInnen organisiert und gemeinsam mit der Mönchsgemeinschaft durchgeführt, beispielsweise verschiedene Gebetstage im Kloster und Belehrungen in tibetischen Siedlungen.

Führungen und Gruppenbesuche

Im Jahr 2007 wurde das Tibet-Institut von 86 Gruppen (Vorjahr 55) folgender Kategorien (und Anzahl) besucht:

- Öffentliche Führungen (10)
- Private Gruppen (56)
- Schulklassen (20)

Die Führungen ermöglichen den zumeist erstmaligen BesucherInnen einen Einblick ins Tibet-Institut und seine Aktivitäten, in den Buddhismus und in weitere tibetische Themen.

Die privaten Gruppen umfassen unter anderem das Bildungswesen (Sekundarschulen, Gymnasien, Fachhochschulen und



Veranstaltungsprogramm

Das quartalsweise erscheinende Veranstaltungsprogramm des Tibet-Instituts kann kostenlos abonniert werden. Je nach Wunsch wird es per Post oder per Email zugestellt. Das aktuelle Programm ist zudem auf www.tibet-institut.ch publiziert.

Universitäten), die reformierte und katholische Kirche, die gemeindliche Politik und verschiedenste Vereine sowie Firmen.

Veranstaltungen für tibetische Kinder und Jugendliche

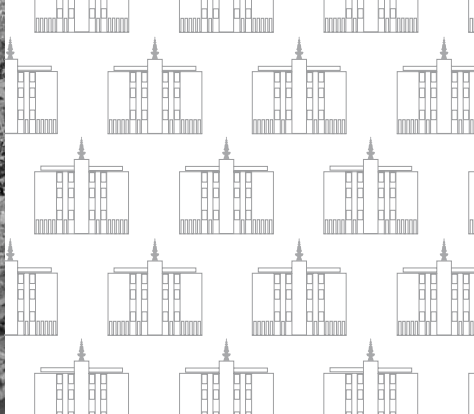
Zur Förderung der Religions- und Kulturvermittlung an die jüngeren Generationen, einem der wichtigsten Anliegen der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz, hat das Tibet-Institut die Zusammenarbeit mit dem Verein «Tibeter Jugend in Europa» (VTJE) im Berichtsjahr intensiviert. Gemeinsam und bedürfnisorientiert wurden verschiedene Projekte realisiert. Ein Tibetisch-Sprachkurs wurde im Vereinslokal des VTJE in Zürich angeboten. An 15 Sonntagen unterrichteten die Mönche Tsondue Gyatso und Pema Wangyal zwei Klassen tibetischer Jugendlicher. Bei entsprechender

Nachfrage wird der Kurs im 2008 fortgesetzt. Für die VTJE-Sektion Tsethang wurde eine Führung durch das Kloster und die Bibliothek durchgeführt. Im jährlichen Kinderlager des VTJE waren erstmals zwei Mönche des Tibet-Instituts anwesend und am Unterricht beteiligt, um den Kindern religiöse Alltagshandlungen wie z.B. die Rituale am Altar zu erklären.

Ähnliche Beiträge zur Religionsvermittlung an tibetische Kinder leisteten Geshe Jampel Senge mit dem Unterricht an der Tibeterschule Rapperswil-Jona und Geshe Khedup Tokhang im Kinderlager des Tibet Songtsen House.

Neujahrsanlass

Die GönnerInnen und weitere Gäste wurden von Mönchsgemeinschaft, Stiftungsrat und Mitarbeitenden des Tibet-Instituts am 17. März 2007 zur Feier des Tibetischen Neujahrs eingeladen. Ein Rundgang durch Kloster und Bibliothek ermöglichte Begegnungen mit den Mönchen und Mitarbeitenden. In der Reithalle Turbenthal hielt Dr. Rudolf Högger die präsidiale Ansprache und Prof. Richard R. Ernst das eindrückliche Referat «Faszination Tibet: Thangkas, Malkunst und philosophischer Hintergrund.» Zum Abschluss folgte ein feierliches tibetisches Nachtessen.



Die Bibliothek

Seit Januar 2007 ist die Bibliothek des Tibet-Instituts Mitglied des Informationsverbundes Deutschschweiz (IDS). Das bedeutet, der Zugriff auf unseren Katalog ist weltweit möglich. Noch sind die Bücher aus dem Bestand nur vor Ort zu benützen. Dazu stehen den Lesern an vier Halbtagen in der Woche oder nach Vereinbarung Arbeitsplätze im Tibet-Institut zur Verfügung. Die wichtigste Aufgabe in diesem und auch noch im nächsten Jahr ist die Vorbereitung für die Ausleihe im Rahmen des IDS. Die Bücher werden dazu mit Strichcodes versehen und diese mit der Aufnahme im elektronischen Katalog verknüpft. Bei dieser Gelegenheit werden die

Titelaufnahmen überprüft, und wo nötig korrigiert.

Derzeit sind rund zwei Drittel der Separata katalogisiert, die einen wesentlichen Bestandteil der Bibliothek darstellen. Ihr Wert sowohl für die Bibliothek als auch für den Leser besteht darin, dass sie Informationen über Tibet und vor allem die Tibeter im Schweizer Exil anbieten, die heute so nicht mehr erhältlich sind.

Schulische Arbeiten

Wie in den letzten Jahren stieg die Zahl der Matura- oder sonstigen schulischen Arbeiten. Erhielten wir aus dem Jahr 2005 12 Arbeiten, waren es für 2006 18. Wie viele es 2007 sind, wird erst im Verlauf des nächsten Jahres feststehen. Auffallend ist, dass sich vermehrt junge Tibeter mit ihrer Situation in der Schweiz auseinandersetzen. Sie fragen nach ihren Chancen hier, wo sie sich zu Hause fühlen, und nach der Zukunft Tibets, das sie immer noch als ihr Land betrachten und wo fast jede und jeder unter ihnen noch Verwandte hat. Hier 3 Beispiele:

- Dobler, Norbu: Das vertriebene Volk: Tibeter in der Schweiz
- Tsong Tsampa, Dekyi: Buddhismus

Die Bibliothek im Internet

Auf der Homepage des Tibet-Instituts (www.tibet-institut.ch) wird einerseits die Recherche im gesamten Verbund IDS Zürich Universität und andererseits eine einfache Direktabfrage in den Beständen der Bibliothek angeboten. Die Titelsuche kann dabei über verschiedenste Felder (z.B. Autor, Titel, Schlagworte, Verlag, Jahr) erfolgen.

Neujahrskarte des Tibet-Instituts
zum Feuer-Schwein-Jahr 2134,
gezeichnet vom
Ew. Acharya Pema Wangyal



- Phuntsok, Nyima: Die Zukunft Tibets: exilierte Tibeter in der Schweiz

In dieser Arbeit findet sich ein interessanter und zugleich anrührender Satz, dessen Bedeutung dem Autor womöglich gar nicht bewusst ist: «Ich versuchte am Beispiel der Schweiz zu zeigen, aus welchen Gründen unser Land so viele Flüchtlinge aufgenommen hat.»

Neu in den Schülerarbeiten ist der Vergleich zwischen Tibetern und anderen Asylanten in der Schweiz wie zum Beispiel in der Maturaarbeit «Gelingende Integration: Qualitative Befragung von Frauen aus den Gebieten Tibet und Türkei» von Andrea Filippi. Die junge Autorin setzt sich, durchaus kritisch, mit dem Integrationsbegriff in der Schweizer Ausländerpolitik auseinander, ein Thema, das erst in letzter Zeit wieder an Aktualität gewonnen hat.

Unter gelingender Integration versteht sie, «...wenn man von sich sagen kann, ich bin angekommen, ich gehöre hierhin und werde respektiert. Dies schliesst jedoch Heimweh nicht aus. Denn jeder Mensch trägt seine Geschichte, seine Erfahrungen und seine Erinnerungen in sich, egal wo auf der Welt er sich befindet.»

Besonders erwähnen möchte ich noch ein anderes «Werk» und zwar ein richtiges Kinderbuch, geschrieben und illustriert

von einer Maturandin: «Durch Grasland, Steinwüste und Eiseskälte: ein Mädchen erzählt von seiner Flucht aus Tibet» von Annik Badertscher.

Beispiele von Neuerwerbungen

Eines unserer Sammelgebiete herausgreifend, konnten wir zur Ergänzung der «Berichte christlicher Missionare» unter anderem folgende Titel beschaffen: Robson, Isabel Suart: *Two Lady Missionaries in Tibet, 1909*, sowie einen Nachdruck von Flora Beal Sheltons «*Sunshine and shadow on the Tibetan border*», das erstmals 1912 erschienen ist. Die Autorin, eine Missionarsfrau, ist für uns in Hinblick auf *Science meets Dharma* interessant, weil sie die erste war, die für Tibetermädchen und -buben ein Lehrbuch zusammengestellt hat, von dem das Tibet-Institut eines der wenigen Exemplare besitzt: Shelton, Flora Beal: *Geography: containing a few simple facts about nature and the world for Tibetans, 1922.*

Zum Schluss noch eine Schweizer Publikation: *Das Tösstal*, Herausgeber: Dominik Bruderer, 2007, ein Fotobuch, das aus Rikon zwei Bilder vom Tibet-Institut, sowie ein Porträt von seinem Gründer, Jacques Kuhn, vor seinen Gebetsmühlen zeigt.



«Science meets Dharma» in Indien

Im Hinblick auf eine Audienz beim Dalai Lama in Mundgod, Südindien (siehe Bild oben) unterbreitete das Projektteam SmD im Dezember 2007 Seiner Heiligkeit einen Fortschrittsbericht, dessen Hauptpunkte wie folgt zusammengefasst werden können:

Was ist mit dem Projekt bisher erreicht worden?

- Das Projekt ist heute in sieben Klöstern tätig, nämlich in den Männerklöstern von Sera Mey, Sera Jey, Drepung Lose-ling, Drepung Gomang, Ganden Jangtse, Ganden Shartse, sowie im Frauenkloster Jangchup Choeling. Insgesamt folgen zur Zeit rund 200 Mönche und Nonnen dem SmD-Unterricht.
- Die vom TIR entsandten oder in Indien rekrutierten Lehrkräfte haben durch ihre kreative Unterrichtsweise in sieben Exilklöstern bewiesen, dass es möglich ist, Mönche und Nonnen nachhaltig für naturwissenschaftlichen Unterricht zu interessieren.
- Heute liegen ein Ausbildungsmodell und ein Lehrplan vor, welche vorsehen, dass Mönche und Nonnen während drei Jahren (bei jeweils 15 Wochenstunden) na-

turwissenschaftliche Grundkenntnisse erwerben. Erfolgreiche Studierende haben Gelegenheit, diese Grundkenntnisse in einem vierten Studienjahr zu vertiefen und praktisch anzuwenden.

- Dank der soliden bisherigen Arbeit der Lehrkräfte liegen heute viele pädagogische Anleitungen und didaktische Hilfsmittel vor, die es erlauben, den Unterricht wirkungsvoll zu gestalten und in den kommenden Jahren auf andere Klöster auszudehnen. Die Didaktik ist konsequent auf tätiges Lernen und vielfältigen Praxisbezug ausgerichtet.
- Der SmD-Unterricht ist in den erwähnten Klöstern immer besser verankert und wird von den klösterlichen Instanzen unterstützt.
- Schon im Sommer 2005 hat der Dalai Lama in einer öffentlichen Rede seinen Wunsch bekräftigt, wonach westliche natur- und geisteswissenschaftlich Fächer sowie die Beschäftigung mit nicht-buddhistischen Religionen in den regulären Ausbildungsplan aller Gelugpa Klöster eingebaut werden sollen. Ein Jahr später dehnte die Neunte Tibetische Religionskonferenz diesen Wunsch auf alle vier tibetischen Geistesschulen aus.

Chemie-Unterricht mit
Lehrer Ernst Künzler
im Kloster Sera, Südindien



- Im Herbst 2006 wurde auf Initiative des TIR eine in Indien registrierte Nicht-Regierungsorganisation (NGO) in Form einer Stiftung gegründet. Ihre Aufgabe ist es, alle tibetischen Exilklöster bei der Einführung von SmD-Unterricht zu unterstützen und die hierfür nötigen Geldmittel in Asien zu beschaffen.

Welche wichtigen Aufgaben stehen dem Projekt bevor?

- Die erwähnte indische NGO, die den Namen «Science meets Dharma, India» trägt, wird 2008 damit beginnen, bei den bisherigen Grossspendern für tibetische Exilklöster in Indien Geldmittel für den Ausbau des SmD-Projekts zu mobilisieren. Diese Grossspender sind vor allem in Malaysia, Singapur und Hongkong beheimatet.
- Um für diese Kampagne eine günstige Ausgangslage zu schaffen, wird der Dalai Lama gebeten, einen eigenen finanziellen Beitrag an das Projekt zu leisten und damit «mit dem guten Beispiel voranzugehen.»
- Der Rekrutierung und Weiterbildung tibetischer Naturwissenschafts-LehrerInnen ist grosses Gewicht beizumessen.

- Die Zusammenarbeit mit amerikanischen Projekten, die in eine ähnliche Richtung zielen wie SmD, soll verstärkt und durch die tibetische Exilregierung gefördert werden.

Anlässlich der Audienz des Projektteams bei Seiner Heiligkeit fanden alle genannten Anliegen die vorbehaltlose Unterstützung des Dalai Lama. Spontan sagte dieser seine eigene finanzielle Unterstützung von SmD zu. Praktische Schritte zur Konkretisierung wurden noch während der Audienz angeordnet. Wichtige Teilverantwortungen für das Projekt verlagern sich damit schrittweise nach Asien. Das ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass «Science meets Dharma» nachhaltig wirken und sich längerfristig ohne finanzielle Unterstützung des TIR in Indien ausweiten kann.



Jahresrechnung 2007

Bilanz per 31.12.07

in CHF	31.12.07	31.12.06
Aktiven		
Flüssige Mittel	95 629	53 664
Finanzanlagen	3 349 999	3 681 790
Verrechnungssteuer-Guthaben	14 924	15 773
Aktive Rechnungsabgrenzung	18 951	19 737
Vorräte Verlag und Handel	1	1
Sachanlagen	5	5
Total Aktiven	3 479 509	3 770 970
Passiven		
Kreditoren	14 962	32 567
Passive Rechnungsabgrenzung	11 726	7 152
Rückstellungen	80 000	80 000
Projekt «Science meets Dharma»	5 139	-623
Stiftungsvermögen	3 651 875	3 576 792
Jahresergebnis (1)	-284 193	75 082
Total Passiven	3 479 509	3 770 970

(1) Das Jahresergebnis beinhaltet das Betriebsergebnis und das Finanzergebnis

Die hier dargestellte Bilanz und Betriebsrechnung stellt einen Zusammenzug der von Ade & Partner Treuhand AG, Wetzikon geprüften Jahresrechnung dar.



Betriebsrechnung 2007

in CHF	2007	2006
Erträge		
Spenden	97 192	67 359
Legate, Zuwendungen	78 818	51 079
Ertrag aus Finanzanlagen	97 128	105 618
Rückvergütungen	13 496	31 119
Verlag und Handel	18 521	15 484
Bibliothek	123	250
Veranstaltungen	64 491	46 664
Gästezimmer	4 232	5 038
Total Erträge	374 001	322 611
Aufwendungen		
Mönchsgemeinschaft	136 903	109 128
Finanzkosten	16 840	19 804
Geschäftsstelle, Öffentlichkeitsarbeit	127 402	119 966
Verlag und Handel	2 380	2 522
Bibliothek	107 736	121 389
Veranstaltungen	25 440	14 093
Gebäude	55 091	43 334
Projekt «Science meets Dharma» (2) (3)	75 139	65 363
Total Aufwendungen	546 931	495 599
Betriebsergebnis (2)	-172 930	-172 988

(2) Die hier dargestellte Betriebsrechnung beinhaltet auch die Auflösung von Rückstellungen.

(3) «Science meets Dharma» beinhaltet hier nur die vom Tibet-Institut Rikon für das Projekt aufgewendeten Eigenmittel. (Die gesamten Erträge und Aufwände des Projekts sind in der separaten Projektrechnung enthalten)



Stiftungsrat und Mitarbeitende

Stiftungsrat

- Dr. Rudolf Högger
(Präsident)
- Hans-Heinrich Kuhn
(Vizepräsident)
- PD Dr. Martin Brauen
(Privatdozent Universität Zürich)
- Prof. Dr. Richard R. Ernst
(em. Prof. ETHZ, Nobelpreisträger)
- Lobsang Gangshontsang (bis 28.11.07)
Tenzin Norbu Emchi (ab 28.11.07)
(Vertreter der Tibeter Gemeinschaft
Schweiz & Liechtenstein)
- Kelsang Gyaltzen
(Repräsentant S.H. des Dalai Lama)
- Ew. Lama Tenzin Jottotshang
(Vertreter der Mönchsgemeinschaft)
- Lic.phil. Karma Lobsang
(Dozentin PH Bern und Berner FH)
- Dr. Kaspar Schiller
(Rechtsanwalt)

Kontrollstellen

- Ade & Partner Treuhand AG,
Wetzikon
- Eidgenössische Stiftungsaufsicht,
Departement des Innern EDI, Bern

Mitarbeitende

- Philip Hepp
(Geschäftsführer und Kurator)
- Kalsang Chokteng
(Projektleiter «Science meets Dharma»)
- Loten Dahortsang
(Meditationslehrer u. freier Mitarbeiter)
- Dr. Roswitha Kuhn (Bibliothekarin)
- Barbara Ziegler (Sekretärin)

Lehrerschaft 2007

- Gerda Bieber
- Jsabelle Buckelmüller *
- Esther Burkhard
- Hans-Peter Grossniklaus
- Cecilia Jung *
- Tsering Kamtzi
- Ernst Künzler *
- Therese Lincke
- Markus Maurer *
- Carole Nordmann
- Dieter Ortner *
- Heinrich Schenkel
- Hanna Schurtenberger *
- Peter Stettler
- Ronnie Sturzenegger
- Regina Zäch *

Opfergaben im
Tibet-Institut anlässlich des
tibetischen Neujahrs
(18.2.07)



Neue Homepage

Am 21. März 2007 wurde der neue Internetauftritt des Tibet-Instituts Rikon auf www.tibet-institut.ch veröffentlicht. Bis Ende 2007 erfolgten durchschnittlich 4500 Besuche pro Monat.

Die Rubriken «Über uns», «Mönchsgemeinschaft», «Veranstaltungen», «Bibliothek», «Publikationen» und «Science meets Dharma» informieren über die Geschichte, Personen und Tätigkeiten des Tibet-Instituts.

Zudem ermöglicht die neue Homepage den freien Zugriff auf viele nützliche Funktionen:

- Aktualisiertes Veranstaltungsprogramm mit Abonnement- und Archivfunktion
- Literatur-Recherche im gesamten Bestand der Bibliothek (über 10 000 Titel)
- Shop für alle Publikationen des Tibet-Instituts (Bücher, Schriften, CDs etc.)
- Downloads von Berichten und Bildern
- Gönnerkreis-Beiträge und Spenden

Die Homepage ist zweisprachig in Deutsch und Englisch realisiert und auf die Erweiterung des noch kleinen tibetischsprachigen Teils vorbereitet.

Herzlichen Dank

Die Spenden haben 2007 erfreulich auf insgesamt CHF 97 192 (Vorjahr 67 359) zugenommen. Dies ist wesentlich auf die Treue der bisherigen und auf die neuen GönnerInnen, darunter viele TibeterInnen, zurückzuführen. Herzlichen Dank!

Die Betriebsrechnung (Seite 13) und die mittelfristige Finanzplanung zeigen, dass die heutigen Spenden zur nachhaltigen Finanzierung des Tibet-Instituts nicht ausreichen. Deshalb bitten wir weiterhin um finanzielle Unterstützung!

Spenden der Tibeter und Tibeterinnen

Im April 2007 stellte das Tibet-Institut 856 tibetischen Haushalten die erste der künftig jährlich vorgesehenen Spendeneinladungen zur Mitfinanzierung des Klosters zu. Dies erfolgte mit Unterstützung der «Tibeter Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein» (TGSL), zudem wurden auch Adressen von der Frauenorganisation (TFOS) und einem Pflegekinderprojekt zur Verfügung gestellt.

Das Tibet-Institut bedankt sich nun für Spenden von insgesamt CHF 19 950, die 2007 von 32% der angeschriebenen Haushalte eingegangen sind.



Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts

Seit seiner Gründung im Jahr 1967 verlangen die Zielsetzungen des Tibet-Instituts Rikon bezüglich der tibetischen als auch der westlichen Bedürfnisse ein langfristiges Engagement. Deshalb kommt der nachhaltigen Sicherung der Zukunft des Tibet-Instituts eine grosse Bedeutung zu, was insbesondere auch die Finanzierung betrifft. Die Mönchsgemeinschaft und der Stiftungsrat rufen daher die Freunde und Freundinnen der tibetischen Kultur und die Tibeterinnen und Tibeter auf, sich auch finanziell am Tibet-Institut zu engagieren.

Die Ziele

Das Tibet-Institut verfolgt als gemeinnützige Stiftung hauptsächlich die Ziele:

- Seelsorgerische und kulturelle Betreuung der TibeterInnen in der Schweiz
- Erhaltung der tibetischen Kultur und Religion für nachfolgende Generationen
- Vermittlung von tibetischer Kultur an nicht-tibetische Interessenten
- Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf tibetologischem Feld
- Förderung des Dialogs zwischen buddhistischer Philosophie und westlicher Wissenschaft

Möchten Sie dem Gönnerkreis des Tibet-Instituts beitreten?

Mit Ihrem regelmässigen Gönnerbeitrag können Sie uns längerfristig unterstützen. Sie erhalten mindestens einmal jährlich Informationen aus dem Tibet-Institut. Gerne stellen wir Ihnen die Unterlagen zu.

Spenden: Jeder Beitrag ist hoch willkommen! Gerne können Sie Ihre spontane Spende per Post oder Bank an das Tibet-Institut Rikon überweisen:

- Postkonto: 84-5934-9
- Bankverbindung: UBS Winterthur, Konto-Nr. 257-920198.01D
IBAN: CH31 0025 7257 9201 9801 D, BIC: UBSWCHZH80A

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Tibet-Institut Rikon

Wildbergstrasse 10
CH-8486 Rikon

Tel. +41 (0)52 383 17 29
Fax +41 (0)52 383 20 95

info@tibet-institut.ch
www.tibet-institut.ch